

# Das Hochschulwesen

Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik

## Innovative Lehre - erfolgreicheres Lernen

- "Die Einheit von Forschung und Lehre" - universitäres Gründungsmotiv und Qualitätsgarantie
- Sequenziell oder integrativ? ...alte und neue Studienstrukturen in der Lehrerausbildung
- "Studium und Lehre" als Forschungsprojekt
- Lernen statt belehren! Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren an der Hochschule
- Die neue Bescheidenheit der Lehrenden. Problembasiertes Lernen nach dem Harvard Modell
- Motiviert lernen an der Hochschule
- 'Wer die Wahl hat, hat weniger Qual' - Umfrage unter Studierenden zur Vergabe von Forschungsthemen

1 | 2005

# Das Hochschulwesen

Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik

## Editorial

II

## Hochschulentwicklung/-politik

*Ulrich Herrmann*

**"Die Einheit von Forschung und Lehre"** -  
universitäres Gründungsmotiv und Qualitätsgarantie

2

*Martin Winter*

**Sequenziell oder integrativ?**  
- zur Diskussion über alte und neue Studienstrukturen  
in der Lehrerbildung für Gymnasium bzw.  
Sekundarstufe I / Teil II

9

## Anregungen für die Praxis/ Erfahrungsberichte

*Projektgruppe "Eigenevaluation"*

**"Studium und Lehre" als Forschungsprojekt.** Ansatzpunkte  
und Ergebnisse interner Evaluationen an einem Fachbereich.  
Teil I: Geschichte, theoretisch-methodische Verortung  
und Auswertungsstrategien

16

*Saskia Erbring & Karin Terfloth*

**Lernen statt belehren!**  
Kompetenzorientiertes Lernen und Lehren  
an der Hochschule

23

*Anne Brunner*

**Die neue Bescheidenheit der Lehrenden.  
Problembasiertes Lernen (PBL) nach dem  
Harvard Modell** - Ein innovativer Transfer  
auf einen Fachhochschul-Studiengang / Teil II

30

*Nicola Rück*

**Motiviert lernen an der Hochschule**  
Bericht über ein etwas anderes Seminar  
an der Universität Kassel

34

*Christa Rittersbacher*

**'Wer die Wahl hat, hat weniger Qual'**  
Umfrage unter Studierenden zur Vergabe von  
Forschungsthemen. Eine Absage an traditionelle  
Methoden

39

## Meldungen/Berichte

*Aneta Callhoff*

**Das hochschuldidaktische Netzwerk der  
Fachhochschulen in NRW entwickelt sich weiter**

42

*Ludwig Huber*

**Johannes Wildt zum 60.**

44

## INNOVATIVE LEHRE - BESSERES LERNEN

Der Bologna-Prozess hat speziell an deutschen Hochschulen vielfach zur Folge, dass geglaubt wird (mehr als Glaube ist es nicht), die Stärken der traditionellen deutschen Universität mit ihrem wissenschaftlichen Studium seien nicht zu halten und allenfalls noch den Master-Studiengängen vorbehalten. Deshalb beginnt dieses Heft noch einmal - vor allem für die nachwachsende Generation der Lehrenden - mit einer Rückbesinnung auf die Grundgedanken des Humboldtschen Ansatzes. Dann folgt eine Kette von Beispielen innovativer Lehre unter heutigen Bedingungen, die alle - zu einem erheblichen Teil unter dem Einfluß der zeitgenössischen deutschen Hochschuldidaktik - diese traditionellen Ideen wieder aufgreifen. Die Beispiele machen Mut und zeigen, wie anspruchsvolle wissenschaftliche Lehre und umfangreicher Kompetenzerwerb unter heutigen Bedingungen möglich ist.

*Ulrich Herrmann* trägt mit Bezug auf die Stärken der Humboldtschen Universität in **"Die Einheit von Forschung und Lehre" - universitäres Gründungsmotiv und Qualitätsgarantie** vor, "welche Verbindungen welcher universitären Lehre und universitären Forschung aufrecht erhalten werden müssen, wenn eine qualitätvolle wissenschaftliche Vorbereitung auf Praxisberufe gewährleistet sein soll".

Seite 2

Im zweiten Teil des Aufsatzes von *Martin Winter* **Sequenziell oder integrativ? Zur Diskussion über die konsekutive Studienstruktur in der Lehrerausbildung (für Gymnasium bzw. Sekundarstufe II)** führt der Autor seinen in Heft 6/2004 begonnenen Vergleich zuende. Er stellt Argumente für und gegen die verschiedenen Modelle zusammen und trägt neue Argumente vor. Die Debatte hierzu ist umfangreich und wird sehr kontrovers geführt. Für ältere Kolleginnen wenig erfreulich: Problematik und Argumentation gleichen fatal der Reformdebatte in den 70er Jahren des 20. Jh. Die Konfliktparteien sind nicht von der Stelle gekommen.

Seite 9

Der Beitrag **"Studium und Lehre" als Forschungsprojekt und Lernchance im Studium - Ansatzpunkte und Ergebnisse interner Evaluationen an einem Fachbereich**, den eine Projektgruppe *"Eigenevaluation"* um *Gustav-Wilhelm Bathke* und *Dieter Hammerschmidt* verfasst hat, stellt im Rahmen der Ausbildung in empirischer Sozialforschung ein Studienprojekt vor, das dem didaktischen Prinzip des "forschenden Lernens" folgt. Dabei wird ein dreifaches Ziel verfolgt: 1. Die Studierenden sollen sich im Rahmen kleiner Forschungsprojekte methodisches Wissen aneignen und praktisch erproben. 2. Durch Selbstevaluation des Fachbereichs soll die Wahrnehmung der Situation von Studium und Lehre aus der Sicht der Fachbereichsmitglieder erhoben und damit ein Beitrag zur Qualitätsentwicklung geleistet werden. 3. Außerdem soll mit einer methodisch gesicherten Datengrundlage die Binnenperspektive der Lehrenden und Studierenden zum Gegenstand eines fachbereichsinternen Austausches über eigene Maßstäbe, die Interpretation externer Anforderungen und deren Umwandlung in eigene Reformstrategien vorangebracht werden. Im hier veröffentlichten Teil I werden der Entstehungszusammenhang, die theoretisch-methodische

Verortung und die Auswertungsstrategien, im nächsten Heft des HSW ausgewählte empirische Ergebnisse vorgestellt.

Seite 16

*Saskia Erbring* und *Karin Terfloth* werben für **Lernen statt belehren.**

**Kompetenzorientiertes Lernen an der Hochschule.** Die Autorinnen

haben ihre mit viel Beobachtung und Reflexion gesammelten Lehrerfahrungen mit dem Stand der Lehr- und Lernforschung hinterlegt und zeigen in ihrem Beitrag Wege - auf viele Studiengänge übertragbar - wie Sachkompetenz, Methoden-, Selbst- und Interaktionskompetenz erworben werden können. Der Aufsatz stellt - verständlich formuliert - eine gelungene Verknüpfung von Lehr- und Lerntheorien und Lehr- und Lernpraxis dar.

Seite 23

In ihrem Beitrag **Die neue Bescheidenheit der Lehrenden. Das Konzept des Problembasierten Lernens (PBL) nach dem Harvard Modell - Ein innovativer Transfer auf einen Fachhochschul-Studiengang** über den Transfer des problembasierten Lernens (PBL) nach dem Harvard Modell auf praxisbegleitende Lehrveranstaltungen in einem FH-Studiengang berichtete *Anne Brunner* in einem ersten Teil (Heft 6-2004) über das Modell und seinen Verlauf. In diesem 2. Teil werden die Erfahrungen, möglichen Probleme, Klippen, Einwände diskutiert und bewertet.

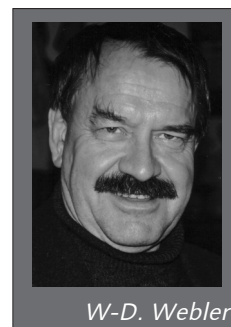
Seite 30

Die Effekte von Weiterbildungsveranstaltungen zu erfassen, ist methodisch schwierig - auch von denen in der Didaktik. Eine Teilnehmerin an den Workshops des Herausgebers macht es der Suche nach Effekten allerdings relativ leicht: Sie legt einen Erfahrungsbericht über den Transfer von Weiterbildungsinhalten auf die eigene Lehre vor. In ihrem Beitrag **Motiviert lernen an der Hochschule - Bericht über ein etwas anderes Seminar an der Universität Kassel** stellt *Nicola Rück* den Weg vor, vom Verständnis des Lernens und seiner Bedürfnisse her eine Veranstaltung zu strukturieren und nicht von der Systematik des Faches her. Die Motivation für die Grundlagen wird geweckt, indem die Auseinandersetzung mit einem komplexen Problem und die Entwicklung praxistauglicher Problemlösungen vorangestellt wird. Sie ziehen "den Rest" notwendigerweise nach sich. Wie lautet das Fazit der Autorin: "Ich ... habe Studierende noch nie so anhaltend und intensiv arbeiten sehn."

Seite 34

*Christa Rittersbacher* legt ihr Konzept vor, Studierende in ein wissenschaftlich anspruchsvolles Studium hinein zu ziehen. Sie zeigt, was schon in einem Proseminar des 1. Semesters mit knapp 30 Studierenden möglich ist. In ihrem Aufsatz **"Wer die Wahl hat, hat weniger Qual" - Umfrage unter Studierenden zur Vergabe von Forschungsthemen. Eine Absage an traditionelle Methoden** zeigt die Autorin die Reaktion der Studierenden auf die "didaktische Zumutung" von selbständigen Auswahlentscheidungen bei Forschungsthemen. W.W.

Seite 39



W-D. Webler